Tierarztpraxis

Dr. Friederike Schulze Lammers
Tierärztin

Dr. Silke Wolff
Tierärztin

Melanie Hoppe
Tierärztin

Ihr Tier in guten Händen
TIERARZTPRAXIS WITTEN

Wurmbefall und Entwurmung bei Hund und Katze

Für jeden von uns ist einleuchtend, dass sich freilaufende Hunde und Katzen beim Stöbern und Schnuppern immer wieder mit Wurmeiern infizieren können. Dass sie daher in regelmäßigen Abständen auf Wurmbefall untersucht oder behandelt werden sollten, weil die Wurmeier nicht mit bloßem Auge zu erkennen sind, ist also auch nichts Neues.

Wie wird entwurmt?

Grundsätzlich kann eine Wurmkur gegen Spul- und Bandwürmer gegeben werden. Alternativ zur Behandlung kann auch in allen nachfolgend genannten Abständen Kot Ihres Tieres untersucht werden und das Tier nur behandelt werden, wenn ein Wurmbefall festgestellt wird. Allerdings schließt ein negativer Kotprobenbefund eine bestehende Wurminfektion niemals zu 100% aus. Für eine größtmögliche Genauigkeit empfehlen wir eine Kotprobe, die über drei Tage gesammelt wurde.

Für neu angeschaffte Hunde- und Katzenwelpen gilt: regelmäßig, d. h. bei der Anschaffung, dann alle 4 Wochen bis zum 6. Lebensmonat entwurmen. Für erwachsene Tiere hängt die empfohlene Entwurmungsfrequenz vom individuellen Risiko ab, sich mit Würmern anzustecken.

Bedenken Sie: Wurmkuren sind nicht teuer, sie sind nicht schädlich (Würmer dagegen schon!) und Hand aufs Herz: Wer wäscht sich schon jedes Mal die Hände, nachdem er sein Tier angefasst hat? Niemand. Wir tun es privat auch nicht. Schließlich hat man so ein Tier ja unter anderem zum Streicheln, Spielen und Knuddeln.

Und wie sieht es aus, wenn man sein Tier ausschließlich in der Wohnung hält und alles für eine sehr hygienische

Haltung tut? Auch dann kann Ihr Tier von Zeit zu Zeit Würmer haben. Und das funktioniert so:
Die Welpen nehmen mit der Muttermilch mikroskopisch kleine Vorstufen der Spulwürmer, die sog. Larven auf. Diese Wurmlarven gelangen mit der Milch in den Körper der Katzen- und Hundewelpen, verteilen sich im ganzen Organismus, in die Lunge, in Muskelgewebe, etc. und verharren dort. Von Zeit zu Zeit reift dann ein Schwung solcher Larven zu fertigen Würmern heran und schon hat Ihr Tier, aus heiterem Himmel und entgegen aller menschlichen Vernunft, einfach Würmer.

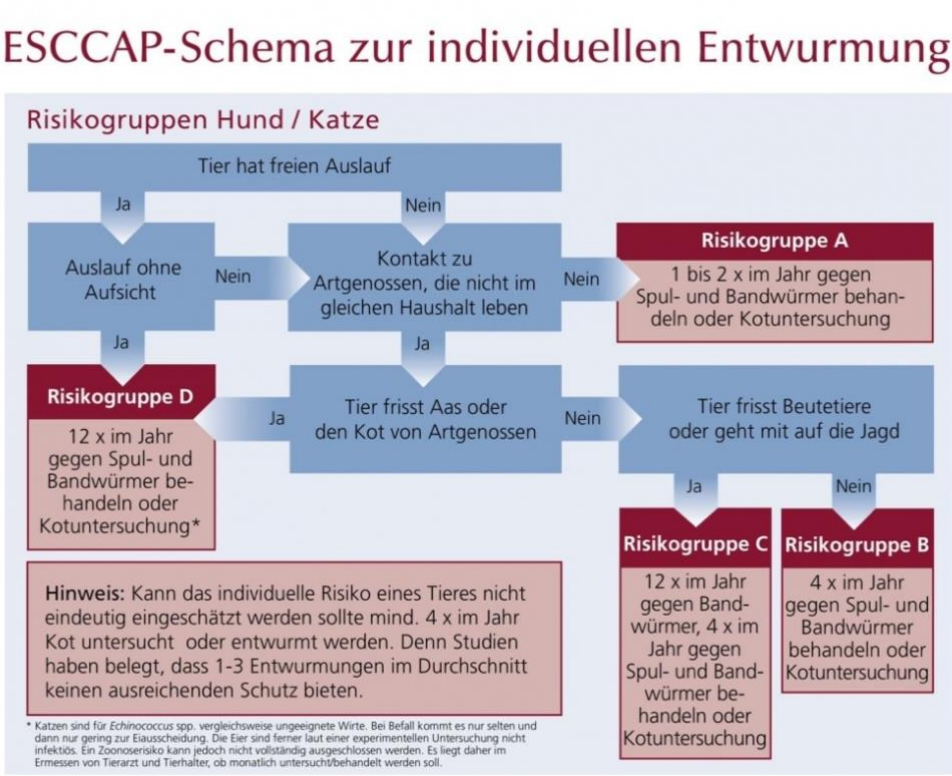
Zusätzlich können z.B. Spulwurmeier mit ihrer klebrigen Oberfläche im Fell haften oder an Schuhsohlen hängen bleiben und so von Ihnen ins Haus getragen werden. Auch Blumenerde für Ihre Pflanzen stellt eine Infektionsquelle dar.
Wenn Ihr Tier auch noch ein erfolgreicher Mäusejäger ist oder einmal Flöhe hatte, dann kann es sich dadurch zusätzlich auch noch mit Bandwürmern infizieren.

Der Echinococcus granulosus, der Fuchsbandwurm, kann außerdem auch uns Menschen ernsthaft gefährlich werden.

Wie häufig sollte entwurmt werden?

<u>Katzen- und Hundewelpen:</u>
Bei der Anschaffung und dann alle 4 Wochen bis zum 6. Lebensmonat gegen Spulwürmer entwurmen.
Bei Flohbefall oder sonstigem Verdacht auf Bandwürmer auch gegen diese.

Erwachsene Tiere:



Der European Scientific Counsel Companion Animal Parasites (ESCCAP) empfiehlt je nach individuellem Risiko (siehe Schema) 4x bis 12x im Jahr zu entwurmen.

Info!

Eine der empfohlenen Wurmkuren kann bei uns jährlich mit der Impfung als Injektion, als Spot-On oder als Tablette zum Eingeben verabreicht werden.

Herausgeber:
Tierarztpraxis Dr. Schulze Lammers
Fachtierarzt für Kleintiere
Mannesmannstr. 11, 58455 Witten
Tel.: 02302/23232